

Der gewählte Kunstrasen ist unbedenklich

ST. MARTIN DER STADTRAT ERTEILTE DIE BAUBEWILLIGUNG FÜR DAS NEUE SPIELFELD – GEHT ALLES GLATT, IST ES IM JULI 2017 BESPIELBAR

Mit der Baubewilligung durch den Stadtrat ist ein weiterer Schritt in Richtung des neuen Spielfelds beim Schulhaus St. Martin getan. Beim Kunstrasen kommt qualitativ hochwertiges EPDM-Gummigranulat zur Anwendung. Gesundheitliche Bedenken seien daher unbegründet, sagt man bei der Stadt Sursee.

Kürzlich erteilte der Stadtrat für das neue Kunstrasenspielfeld beim Schulhaus St. Martin – es ersetzt den heutigen «Grusplatz» – die Baubewilligung. Somit können Mitte November die Baumaschinen auffahren. Da es sich um eine relativ komplexe Angelegenheit handelt, wird der Platz gemäss Zeitplan der Stadt Sursee erst im Juli 2017 bespielbar sein. Die Gesamtkosten der Anlage werden auf zwei Millionen Franken veranschlagt. Darin enthalten ist nicht nur der Kunstrasen selbst, sondern auch ein allseitiger Ballfang, schattenspendende Bäume, Maschinen für den Unterhalt sowie eine Containerinfrastruktur für die Mannschaften. Bei Letzterer macht die Stadt den Vorbehalt, dass sich der FC Sursee an den Kosten beteiligt, wie der

für die städtischen Liegenschaften zuständige Michael Brunner gegenüber dieser Zeitung durchblicken lässt. Wie er weiter ausführt, hätten auf der Kostenseite vor allem die Auflagen des Kantons in Sachen Gewässerschutz «eingeschenkt». «Trotzdem befinden wir uns innerhalb des bewilligten Kreditrahmens», betont er indessen.

Qualität des Granulats machts aus

Eine Frage, die wohl vielen Eltern von Fussball-Junioren unter den Fingernägeln brennt, ist jene, ob das für den Kunstrasen zum Einsatz kommende Gummigranulat gesundheitsgefährdend ist. Wie kürzlich publik wurde, sind in Holland Dutzende Spiele im Amateurfussball abgesagt worden, weil 90 Prozent der dortigen Kunstrasenspielfelder mit einem Gummigranulat ausgestattet sind, das aus alten Autopneus hergestellt wird, die Weichmacher-Öle enthalten. Diese wiederum weisen polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe auf, von welchen einige krebserregend sein sollen. Diese gefährlichen Stoffe können von den Spielern entweder über die Atemwege oder durch Abrieb über die Haut – etwa bei einer Schürfwunde – aufgenommen



Fussball-Junioren und ihre Eltern können aufatmen: Der Kunstrasen, der auf dem neuen Spielfeld beim St. Martin in Sursee eingebaut wird, ist nicht gesundheitsgefährdend. FOTO ANA BIRCHLER-CRUZ/ARCHIV

werden. Eine Studie des Schweizer Bundesamts für Umwelt kam 2006 zum Schluss, dass diese Stoffe kein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellten, da die Menge, die ein Spieler während seiner Aktivität auf einem Kunstrasenplatz aufnehme, deutlich unter den Grenzwerten liege.

Dennoch bleibt ein ungutes Gefühl zurück. In Bezug auf das Kunstrasenspielfeld im St. Martin kann Michael Brunner jedoch Entwarnung geben: «Wir haben sogenanntes EPDM-Gummigranulat ausgeschrieben, das qualitativ hochwertiger und auch teurer ist als Granulat aus Altreifen. Dafür ist es gesundheitlich unbedenklich.» Eine weitere Variante wäre Kunstrasen, bei dem die Kunststoffasern des Teppichs so dicht miteinander verwoben sind, dass die Borsten keine zusätzliche Stütze durch ein Granulat benötigen. «Im Moment sind die Preise für diese Variante und für jene mit EPDM-Granulat gleich hoch», erklärt der Leiter der städtischen Liegenschaften.

Was den Rückbau des «Grusplatzes» angeht, ist das Gummimaterial noch zu analysieren. «Eventuell ist eine spezielle Entsorgung nötig», so Brunner. **DANIEL ZUMBÜHL**

OFFIZIELLE MITTEILUNGEN

Peter Stocker tritt als Schulleiter ab

SCHULE NEUFELD Im Rahmen seiner Teilpensionierung wird Peter Stocker (61) sein Arbeitspensum auf das Ende des Schuljahrs 2016/17 hin reduzieren und die Schulleitung der Schule Neufeld nach neun Jahren einer neuen Führungskraft übergeben. Er führt aber weiterhin als Schulleiter die Sekundarschule Alt St. Georg. Verdienste erwarb sich Stocker unter anderem bei der Erneuerung und Erweiterung der Schulanlagen Neufeld. Schulpflege und Schulleitung leiteten die notwendigen Schritte in die Wege, um eine gute Nachfolge zu gewährleisten. Die Stelle wird ausgeschrieben. **RED**

Sportpreis 2017 geht an Turnverein

STADTRAT JURY WÜRDIGT GROSSES EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT IN DEN VERGANGENEN 150 JAHREN

Der Turnverein Sursee erhält den Sportpreis 2017 der Stadt Sursee. Der Preisträger habe in den vergangenen 150 Jahren das sportliche und gesellschaftliche Leben der Surenstadt geprägt, geht aus der Würdigung der Jury hervor.

Zum vierten Mal wird im Rahmen der Sportförderung durch die Stadt Sursee ein Sportpreis verliehen. Dieser wurde im vergangenen August öffentlich ausgeschrieben. Aufgrund der eingegan-

genen Nominationen hat der Stadtrat auf Antrag der entsprechenden Jury den Preisträger bestimmt.

Der Sportpreis 2017 geht an den Turnverein Sursee. Der Verein hat in den vergangenen 150 Jahren das sportliche und gesellschaftliche Leben geprägt. Er hat sich den verschiedenen Trends und gesellschaftlichen Entwicklungen gestellt und sein Angebot entsprechend ausgerichtet. Mit grossem ehrenamtlichem Engagement erbrachte er regelmässig ausserordentliche Leis-

tungen im sportlichen wie auch im gesellschaftlichen Bereich. So ist zum Beispiel der jährlich stattfindende Polyathlon aus Sursee nicht mehr wegzudenken. Das Angebot des Turnvereins Sursee ist heute so breit gefächert, dass damit viele Neigungen und Bedürfnisse von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen abgedeckt werden können. Somit leistet der Verein einen unverzichtbaren Beitrag zu einer vielfältigen und aktiven Sportlandschaft in Sursee und der Region.

Preisübergabe am «Guet Jahr»

Der Stadtrat gratuliert dem Gewinner schon heute herzlich und dankt ihm für sein wertvolles sportliches Wirken für die Stadt und Region Sursee. Der Sportpreis 2017 wird anlässlich des «Guet Jahr» am Sonntag, 1. Januar 2017, im Rathaus Sursee übergeben. Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen und wird zu einem späteren Zeitpunkt über das detaillierte Programm informiert.

RED

Ideen zum Um- und Aufsteigen sind gefragt

PRO VELO SURSEE LANCIERT AKTION «INNO 2000»

Um der Förderung des Veloverkehrs auf die Sprünge zu helfen, lanciert Pro Velo Sursee die Aktion «Inno 2000». Für Projekte stellt der Verein jährlich 2000 Franken und persönliche Beratung zur Verfügung.

Pro Velo Sursee hat sich die Förderung des Veloverkehrs in der Region Sursee/Sempachersee auf die Fahnen geschrieben. Dafür sucht der Verein nun Verbündete – beziehungsweise Ideen und Projekte, die das Ziel der Veloförderung im Visier haben. Alle ausser Personen in den eigenen Reihen können Projektideen eingeben. Unter dem Titel «Inno 2000» stellt Pro Velo Sursee für Projekte jährlich 2000 Franken und persönliche Beratung zur Verfügung.

Lager und Performances denkbar Unterstützt werden gemäss der Ausschreibung Projekte, die keine gewinnbringenden Absichten verfolgen und für die keine Löhne und Zeiterlöse bezahlt werden. Investitionen in Gerätschaften, Infrastrukturen oder Fahrzeuge werden nur in begründeten Ausnahmefällen unterstützt. Velotourenlager kommen in den Genuss einer Unterstützung, wenn deren Idee und Durchführung

einen «erkennbaren velofördernden Effekt» aufweisen. Und Velokunstprojekte sowie Performances müssen «nachvollziehbar zur Sensibilisierung und Förderung des Velofahrens beitragen».

Ende 2017 erfolgt Auswertung

Projektanträge können laufend eingegeben werden. Sie haben neben einer Beschreibung des Projekts unter anderem ein Gesamtbudget und die Definition der Zielgruppe(n) zu umfassen. Zudem stellt Pro Velo die Bedingung, jederzeit Einblick in Durchführung, Abschluss oder Abbruch des Projekts zu erhalten.

Jara Sidler und Christa Wassmann bilden innerhalb des Vorstands von Pro Velo Sursee den Ausschuss, der die eingegangenen Ideen beurteilt und entscheidet, welche Projektvorschläge unterstützt werden. Ende 2017 soll eine Auswertung der Aktion «Inno 2000» durch den Vorstand erfolgen. Im Rahmen dieser Auswertung fällt dann auch der Entscheid darüber, ob die Aktion weitergeführt, allenfalls angepasst oder eingestellt wird. **DZ**

Projektideen können per Post an die Adresse Pro Velo Sursee, Postfach 241, 6210 Sursee, oder per E-Mail an info@provelosursee.ch eingereicht werden.



Namensgeber kehrten aufs Inseli zurück

SEMPACHERSEE Am vergangenen Dienstagnachmittag kehrten neun von 15 ehemaligen Schülerinnen und Schülern jener 3. Sekundarklasse aus Horw aufs Gamma-Inseli zurück, die vor 60 Jahren den Wettbewerb zur Namensgebung des kleinen Eilands im Sempachersee gewann (diese Zeitung berichtete darüber am 21. Juli). Chauffiert wurden sie von Armin Roos und Gregor Schumacher mit dem Ölwehrboot «Denise» der Feuerwehr Region Sursee. Mit dabei waren auch Stadtpräsident Beat Leu, Aldo Lehner, Sohn des ehemaligen Klassenlehrers Hans Lehner, und (beim Mittagessen im «Bellevue») Konrad Rudolf Lienert, Sohn des Inselgötts Otto Hellmut Lienert. **TEXT UND FOTO DANIEL ZUMBÜHL**

Hast du eine tolle Idee im Kopf?

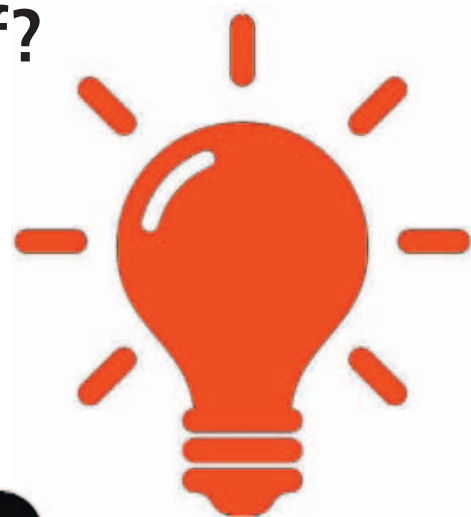
Wir unterstützen aussergewöhnliche Aktionen rund um das Velo.

Damit Träume wahr werden!

Mehr dazu findest du auf unserer Website

www.provelosursee.ch

oder ruf an **079 642 23 93**



GRATIS 2ND FRIDAY

Exklusive Konzerte in der BAULÜÜT-BAR.
Immer am zweiten Freitag im Monat. Ab 22 Uhr.

- 11.11.16 **Black Creek** Akustik-Covers
- 09.12.16 **Martina Linn** Folk, Pop, Jazz & Gospels
- 13.01.17 **Tobi Gmür** Rock'n'Roll in Mundart
- 10.02.17 **Rykka & Timothy Jaromir** Folk & Pop
- 10.03.17 **Nelly Patty** Chansons



041 926 24 30, www.baulüüt.ch

BAULÜÜT.
Grill und mehr · Bar · Lounge

Bastel & Deko-Paradies

Bahnhofstrasse 40
6210 Sursee

Telefon 041 921 76 46
E-Mail bho@bluewin.ch

2016 Ideen

sursee-basteldekoparadies.ch

**Zum Advent schenken wir
Ihnen einen Stern**

Über 100 Weihnachtskartenmuster
zum Bestaunen und zahlreiche
Geschenk-Ideen für Weihnachten.



Béatrice Hofstetter und Team

WAS ZÄHLT SIND
KLASSE,
ELEGANZ
UND SIE.

#usmmakeityours



TV- / Hi-Fi-Möbel ab Fr. 853.-

ivoFREY
büro- und wohngestaltung

21 JAHRE FREYSTIL
ivoFrey AG, Schlottermilch 18, 6210 Sursee
Tel. 041 925 76 76, www.ivofrey.ch